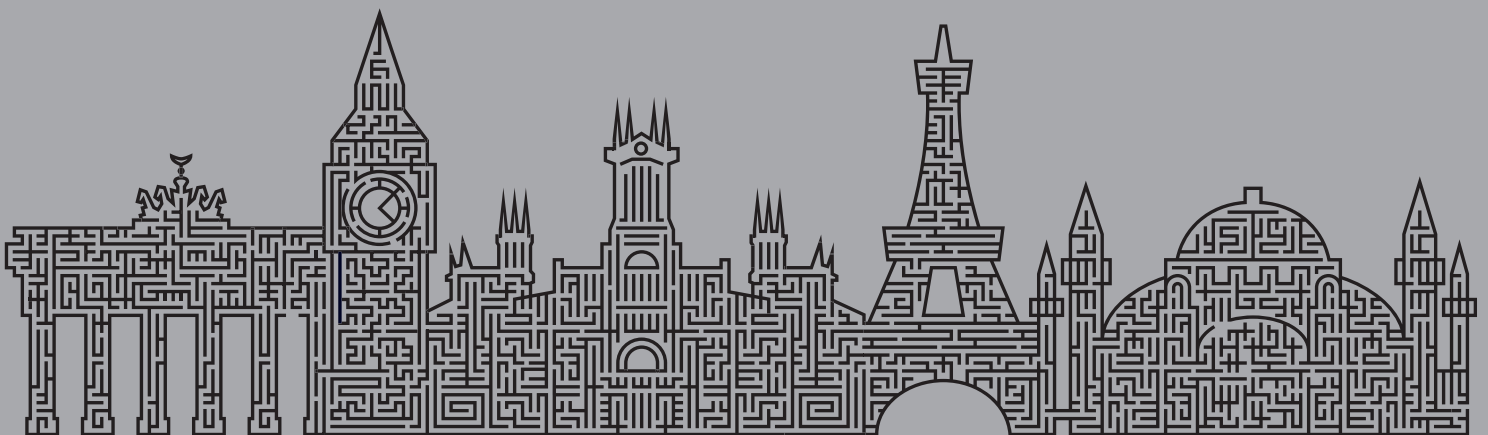

EUROHYPO EUROPÄISCHE HYPOTHEKENBANK S.A.
ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2011



3 ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30.6.2011	
3 Wertorientierter Bestandabbau ist vorrangiges Ziel	
3 Darlehensgeschäft	
4 Refinanzierung	
4 Ertragslage	
4 Finanzierungs- und Vermögenslage	
4 Eigenkapitalausstattung	
5 Interne Kontrollen und Risikomanagement im Rahmen der Erstellung der Finanzdaten	
5 Organisation	
6 Personalbericht	
7 Nachtrags- und Prognosebericht	
8 RISIKOBERICHT	
11 ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.6.2011	
11 Bilanz	
12 Eigenkapitalveränderungsrechnung	
13 Gesamtergebnisrechnung	
14 Kapitalflussrechnung (Verkürzte Darstellung)	
15 ERLÄUTERUNGEN	
16 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	
17 GREMIEN DER BANK	
19 ADRESSE	

EUROHYPO EUROPÄISCHE HYPOTHEKENBANK S.A. SENNINGERBERG, LUXEMBURG

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2011

WERTORIENTIERTER BESTANDABBAU IST VORRANGIGES ZIEL

Die internationale Staatsfinanzierung der Commerzbank-Gruppe wird zu einem bedeutenden Anteil durch die Eurohypo S.A. dargestellt. Entsprechend stark ist sie von der eingeschlagenen Konzernstrategie zum Abbau des Staatsfinanzierungsportfolios betroffen. Die neue Strategie ist Folge einer neuen Bewertung der Risiken von Staatsfinanzierungs-Assets, absehbar schärferer regulatorischer Anforderungen an Kreditinstitute und schwierigerer Refinanzierungsbedingungen. Nicht zuletzt hat die Auflage der EU-Kommission an die Commerzbank, den Staatsfinanzierungsbestand auf unter 100 Mrd. € abzuschmelzen und unsere Muttergesellschaft Eurohypo AG bis Ende 2014 zu veräußern, eine grundlegende Überarbeitung der zuvor expansiv ausgerichteten Geschäftsstrategie notwendig gemacht. Der Eurohypo-Konzern verfolgt im Public-Finance-Geschäft die Strategie eines wertorientierten, passiven Auslaufes des Bestandes unter Verzicht auf jegliches Neugeschäft mit Ausnahme zur Deckungssteuerung und zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen. Aufgabe des Managements ist es, hierbei Aktiv- und Passivseite optimal zu steuern und Verkaufsoportunitäten zu suchen und wahrzunehmen. Der Bestandsabbau durch Fälligkeiten wird durch Assetverkäufe im Rahmen des Risikomanagements beschleunigt.

Die Umsetzung der neuen Strategie machte sich im ersten Halbjahr 2011 wie im Vorjahr im Ergebnis deutlich bemerkbar. Die unter dem Gesichtspunkt der Refinanzierungskosten betriebenen Verkäufe von Wertpapieren in Höhe von 723 Mio. € Gegenwert betrafen in erster Linie USD-denominierte Werte. Die Risiko-Arrondierung

kann seit längerem größtenteils nur durch Verkäufe unter Einstandskursen erfolgen. Dies führte zu außerordentlichen negativen Effekten in Höhe von 14 Mio. €. Die im Ergebnis aus Finanzanlagen zu verbuchenden Verluste aus dem Abbau von Risikopositionen konnten durch Rückflüsse von Passivmitteln zum Teil kompensiert werden. Tiefe Spuren hat dagegen im Berichtszeitraum die Finanzkrise in Griechenland hinterlassen. Insbesondere mit dem EU-Beschluss einhergehende Wertkorrekturen in Höhe von 109 Mio. € führten zu einem starken Rückgang des Vorsteuerergebnisses auf insgesamt –116 Mio. € nach –34 Mio. € Ende Juni 2010. Zahlungsverzüge oder -ausfälle waren nicht zu verzeichnen.

DARLEHENSGESCHÄFT

Die Eurohypo S.A. ist beim Abbau ihres Staatsfinanzierungsportfolios im ersten Halbjahr 2011 gut vorangekommen. Zum 30. Juni 2011 beliefen sich die Assets auf 17,4 Mrd. € (31. Dezember 2010: 19,6 Mrd. €). Die Werte beinhalten den nicht wertkorrigierten Anteil unseres Griechenland-Exposures. Neben dem Abbau wird der Darlehensbestand durch Währungseffekte aus in Schweizer Franken oder US-Dollar denominierten Assets beeinflusst. Der Währungseffekt auf den in Euro ausgewiesenen Bestand beläuft sich auf –0,7 Mrd. €.

Die Bank wendet das interne Ratingverfahren der Commerzbank-Gruppe an, mit dem die vorhandenen externen Ratings laufend überprüft werden. Auf Basis der internen Rating-Systematik und der zentral vorgenommenen bonitätsbedingten Herabsetzung ist der Anteil der Aktiva mit

einem Rating von AA-/Aa3/AA- oder besser (nach Moody's/S&P/Fitch) von rd. 70 % zu Mitte 2010 auf rd. 41 % des Gesamtdarlehenbestandes gefallen. Die Rating-Migrationen sind Ausdruck eines konservativen Beurteilungsansatzes.

REFINANZIERUNG

Der Kapitalmarkt war zum Jahresanfang in einer positiven Verfassung und die starke Nachfrage der Investoren führte zu einem Rekordemissionsvolumen in Covered Bonds im 1. Halbjahr. Das Emissionsvolumen in EUR-Benchmarkemissionen betrug ca. 143 Mrd. €. Zuletzt trübte sich die Stimmung aufgrund der Schuldenkrise in Griechenland wieder etwas ein, aber nach der Sommerpause sollten die Umsätze wieder ansteigen.

Die Eurohypo S.A. konnte zwei Emissionen mit 2-jähriger Fälligkeit in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € begeben. Dabei konnte der im letzten Jahr emittierte Lettre de Gage Ser. 259 fällig 25.03.2013 von 750 Mio. € auf 850 Mio. € aufgestockt werden.

Das ausstehende Volumen per 30.06.2011 belief sich auf 11,5 Mrd. € (14,6 Mrd. € 1. Halbjahr 2010). Weitere besicherte Refinanzierungen wurden als Repos vorgenommen. Hierauf entfielen 5,9 Mrd. € (5,1 Mrd. € 1. Halbjahr 2010). Der verbleibende Liquiditätsbedarf wird konzernintern durch Nutzung von Ressourcen der Treasury der Commerzbank AG abgedeckt.

ERTRAGSLAGE

Eurohypo S.A. weist im operativen Ergebnis für das erste Halbjahr 2011 einen Verlust in Höhe von 115,7 Mio. € aus (-17,0 Mio. € am 30.06.2010).

Der Zins- und Provisionsüberschuss im ersten Halbjahr 2011 bewegte sich mit 27,5 Mio. € deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraum (38,3 Mio. €). Dabei beeinflussten vor allen Dingen der Abbau von diversen Aktivpositionen, erhöhte Refinanzierungskosten sowie rückläufige Margen aus Repogeschäften das Zinsergebnis negativ. Das Bewertungsergebnis aus Sicherungszusammenhängen lag bei 2,8 Mio. € (1,0 Mio. €). Eine negative Entwicklung war auch im Handelsergebnis mit -20,7 Mio. € (-2,1 Mio. €) zu verzeichnen. Bedingt durch die Wertanpassungen auf das Griechenland-Portfolio sowie durch die aktiven Wertpapierverkäufe ergab sich ein negatives Ergebnis aus Finanzanlagen von -125,2 Mio. € (-49,9 Mio. €).

Der Verwaltungsaufwand bewegte sich mit 3,6 Mio. € (3,7 Mio. €) leicht unter Vorjahresniveau. Das Nachsteuerergebnis belief sich auf -89,0 Mio. €.

FINANZIERUNGS- UND VERMÖGENSLAGE

Bedeutende Investitionen waren bis Juni 2011 nicht vorgesehen. Die Liquidität war im ersten Halbjahr 2011 jederzeit gegeben. Die Kapitalflussrechnung sowie deren Erläuterungen sind im Anhang dargestellt. Die Mindestreserveverpflichtungen gegenüber der Banque Centrale du Luxembourg (BCL) wurden im Geschäftsjahr ebenso eingehalten wie die bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen.

EIGENKAPITALAUSSTATTUNG

Die Eigenmittel nach den luxemburgischen Vorschriften beliefen sich zum 30. Juni 2011 auf 414 Mio. €. Sie setzten sich aus einem Kernkapital von 336 Mio. € sowie einem Ergänzungskapital von 78 Mio. € zusammen.

INTERNE KONTROLLEN UND RISIKO-MANAGEMENT IM RAHMEN DER ERSTELLUNG DER FINANZDATEN

Die Bank verfügt über die für die Erstellung der Finanzinformationen notwendigen Prozesse und Kontrollsysteme. Das Rechnungswesen wird von der Abteilung »Accounting/Reporting« der Bank wahrgenommen.

Die Geschäftsvorfälle werden täglich in der EDV erfasst; die notwendigen Hauptbuchkonten und Skontren werden geführt. Der Kontenplan ist nach den Erfordernissen der Bank ausgerichtet und ermöglicht eine zutreffende Zuordnung der Konten nach den Bilanzformblättern für Kreditinstitute. Interne und ruhende Konten werden einem regelmäßigen Abstimmungsprozess unterzogen. Die Bewertung erfolgt in großen Teilen über konzernweit eingesetzte automatisierte bzw. standardisierte Prozesse.

Neben Tagesabschlüssen werden weitestgehend automatisiert generierte Monatsabschlüsse erstellt, die in Teilbereichen manuell angepasst werden.

Zur Unterrichtung der Geschäftsleitung über die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage wird monatlich ein internes Reporting erstellt. Grundlage dieses Berichtes sind in der EDV gespeicherte, entsprechend den Informationsbedürfnissen aufbereitete Geschäftsdaten.

Auf Antrag der Bank hat die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) die vollständige Befreiung der Risiken gegenüber Konzerneinheiten (Commerzbank-Konzern) im Rahmen der Berechnung der Großrisikogrenzen gemäß Teil XVI Ziffer 24 des geänderten Rundschreibens CSSF 06/273 genehmigt.

ORGANISATION

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegt sowohl im Verantwortungsbereich des Finanzvorstandes (CFO) der Commerzbank als auch in dem der Geschäftsleitung der Eurohypo S.A. Group Finance der Commerzbank ist für eine Abschlusserstellung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Darüber hinaus unterstehen Group Compliance und die Interne Revision (Group Audit) direkt dem CFO der Commerzbank. Die Bündelung dieser Bereiche in einem Ressort erlaubt eine effiziente Steuerung und Kontrolle des Konzernrechnungswesens. Darüber hinaus sind die Zuständigkeiten im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans der Eurohypo S.A. klar geregelt. Die Tätigkeiten der ausgelagerten Bereiche sind durch Service Level Agreements (SLA) eindeutig beschrieben.

Der Verwaltungsrat der Eurohypo S.A. überwacht den Rechnungslegungsprozess. Der Verwaltungsrat überwacht die Compliance und der Bereich Group Audit berichtet entsprechend der regulatorischen Anforderungen sowie mittels zusammenfassender Berichte auch unterjährig über die Revisionsarbeit und deren wesentliche Ergebnisse.

Group Audit unterstützt die Geschäftsleitung, indem sie die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Group Audit ist als

Konzernrevision im Rahmen des Risikomanagements der Gruppe in Tochtergesellschaften tätig.

Group Audit ist dem Vorstand der Commerzbank unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Es nimmt seine Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Insbesondere bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse ist Group Audit keinen Weisungen unterworfen. Die Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements umfasst die Risikomanagement- und Controllingssysteme, das Berichtswesen, die Informationssysteme sowie den Rechnungslegungsprozess. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat Group Audit ein uneingeschränktes Informationsrecht.

Über jede Prüfung erstellt Group Audit zeitnah einen schriftlichen Bericht, der u. a. den zuständigen Geschäftsleitungsmitgliedern zugeht. Auf der Grundlage der Prüfungsberichte überwacht und dokumentiert Group Audit die fristgerechte Beseitigung der festgestellten Mängel. Bei Nichtbeachtung kommt ein Eskalationsverfahren zur Anwendung. Darüber hinaus erstellt Group Audit einen Jahresbericht über die von ihm im Laufe des Geschäftsjahres durchgeführten Prüfungen, die festgestellten wesentlichen Mängel sowie die ergriffenen Maßnahmen und legt diesen dem Gesamtvorstand der Eurohypo AG vor.

PERSONALBERICHT

SCHWERPUNKTE DER PERSONALARBEIT

Eurohypo S.A. verfügt auch im ersten Halbjahr 2011 über eine stabile Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Auswirkungen der seit Ende 2008 umgesetzten Abbau- und Portfoliostabilisierungsstrategie der Eurohypo-Gruppe verlangen von den Mitarbeitern der Bank in besonderem Maße Loyalität, Engagement und Zuverlässigkeit. Die Geschäftsleitung unterstützt durch vielfältige Fördermaßnahmen die berufliche wie persönliche Weiterentwicklung und Bindung der Arbeitskräfte.

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHLEN UND PERSONALSTRUKTUR

Am 30. Juni 2011 beschäftigte Eurohypo S.A. 34 Mitarbeiter, davon 20 weibliche und 14 männliche Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf 6,8 Jahre (6,3 Jahre 2010). Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag bei 41 Jahren (42,2 Jahre 2010). Die Fluktuationsquote, gemessen an der Zahl der Austritte im aktuellen Jahr – ohne Berücksichtigung der Betriebsübergänge in die Commerzbank – lag im ersten Halbjahr 2011 bei 3,01 % (11,53 % 2010). Die Krankenquote lag bei 3,02 % (3,48 % 2010). Die Teilzeitquote belief sich auf 17,64 % (16,67 %).

AUS- UND WEITERBILDUNG

Der Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter kommt unverändert eine sehr hohe Bedeutung zu. Insbesondere aufgrund der verschärften Regelungen bezüglich der Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften und der Umsetzung nationaler und internationaler Rechnungslegungsvorschriften haben die Mitarbeiter Spezialseminare besucht.

VERGÜTUNGSSYSTEM

Zur Erfüllung der Anforderungen aus dem CSSF-Rundschreiben 10/437 an ein neues Vergütungssystem ist die Bank in ein laufendes Projekt der Eurohypo AG eingebunden. Nach Umsetzung im Mutterhaus soll das neue System, unter Beachtung der Organisationsstruktur unserer Bank, zeitnah eingeführt und umgesetzt werden.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT**NACHTRAGSBERICHT**

Nach dem 30. Juni 2011 stiegen Anfang August die Renditen für spanische und italienische Staatsanleihen stark an und schürten damit Ängste einer Eskalation der Staatsschuldenkrise. Die trotz Haushaltskompromiss zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit erfolgte Rating-Herabstufung der USA durch Standard & Poor's führte zu einer zusätzlichen Verunsicherung der Märkte.

PROGNOSEBERICHT

Die Rahmenbedingungen des Staatsfinanzierungsgeschäftes bleiben schwierig. Weitere Rating-Herabstufungen können nicht ausgeschlossen werden. Die durchaus zufriedenstellenden Wachstumsraten in Deutschland und Frankreich sowie einer Reihe anderer Euro-Länder dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass sich einige Peripherie-Länder der Euro-Zone unverändert in einer prekären Lage befinden. Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA steht nach wie vor auf einem unsicheren Fundament und mit ihr die Lage der öffentlichen Haushalte. Angesichts dessen dürfte der weitere Portfolioabbau im Rahmen der Risikosteuerung im anhaltend volatilen Marktumfeld weiterhin ein negatives Ergebnis aus Finanzanlagen verursachen. Höhere Risikovorsorge oder sogar weitere Wertkorrekturen auf Staatsanleihen aus einigen hoch verschuldeten Ländern sind nicht auszuschließen. Schon heute ist absehbar, dass das operative Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr niedriger ausfallen wird.

Senningerberg, im August 2011

RISIKOBERICHT

RISIKOSTRATEGIE

Das Risikomanagement der Eurohypo S.A. ist methodisch und organisatorisch in den Commerzbank-Konzern eingebunden. Die unterschiedlichen Risiken werden mithilfe eines Rahmenwerkes von unternehmensweiten Leitlinien, Limitstrukturen und einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem gesteuert. Zur quantitativen Messung, Überwachung und Steuerung der Einzelrisiken bedient sich die Gruppe etablierter Systeme und Kontrollmechanismen, welche regelmäßig überprüft und an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst werden.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Im Rahmen der Überwachung der Risikotragfähigkeit werden dem aggregierten Kapitalbedarf der Eurohypo S.A. die zur Verfügung stehenden Eigenmittel gegenübergestellt. Der aggregierte Kapitalbedarf setzt sich aus dem Ergebnis aus Kredit-, Marktpreis- und Operationalem Risiko und deren Stressergebnissen zusammen. Die zur Verfügung stehenden Eigenmittel werden nach IFRS ermittelt. Der festgelegte Mindestanspruch wird erstmalig zum 30. Juni 2011 durch die Abschreibung auf den Griechenland-Bestand und deren Einfluss auf die Eigenmittel nicht eingehalten. Per 30. Juni 2011 besteht eine Unterdeckung in Höhe von 22 Mio. € –5,3 % (12/2010: 16,1 %). Dies halten wir aufgrund der Einbindung in den Eurohypo-Konzern für akzeptabel.

KREDITRISIKO

Als Kreditrisiko oder Adressenausfallrisiko betrachtet die Bank das Risiko eines Verlustes, der infolge einer Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners (Kreditnehmer, Emittent oder anderer Vertragspartner) entstehen kann, wobei dieses die Unfähigkeit bzw. mangelnde Willensbereitschaft, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, beinhaltet.

Das Kreditrisiko wird in folgende Sub-Kategorien unterteilt:

- Kreditrisiko i. e. S.
- Wiedereindeckungsrisiko
- Settlementrisiko
- Länderrisiko

In Fortführung der Risikostrategie ist es das Ziel der Credit Risk Policy der Bank, gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen das vorhandene Kreditrisikomanagement auf Gruppenebene zu dokumentieren und einer erforderlichen Weiterentwicklung Rechnung zu tragen. Es umfasst eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung, Messung/Analyse, Limitierung, das aktive Management, die Überwachung und Berichterstattung der Kreditrisiken. Eine ständige Weiterentwicklung der Methoden und Prozesse erfolgt laufend. Das gesamte Risikomanagement unterliegt einer unabhängigen Prüfung und Bewertung sowohl durch die interne Revision als auch durch externe Prüfungseinheiten (z. B. Aufsichtsbehörden oder Wirtschaftsprüfer).

Kernelement des Kreditprozesses ist eine unabhängige und fundierte Kreditanalyse als Entscheidungsgrundlage vor jeder Kreditvergabe. Entscheidungsgrundlage jeder Kreditvergabe ist – auf Basis hinreichender Informationen – eine eigenständige Kreditanalyse und -beurteilung. Die Bank verlässt sich nicht auf Bonitätsurteile von Dritten (z. B. Ratingagenturen, oder bei Teilnahmen an Konsortialkrediten der Konsortialpartner) – diese werden allenfalls ergänzend hinzugezogen. Die Bewertung des Kreditrisikos basiert stets auf der Ebene der Kreditnehmereinheit. Neben kreditnehmerbezogenen Limiten gibt es auch Portfolio-limite sowie Limite, die Konzentrationsrisiken vermeiden sollen und eine ausreichende Diversifikation sicherstellen.

Für die Bewertung von Banken, Staaten, Kommunen sowie sonstigen staatlichen Behörden und Ländern werden konzerneinheitliche Ratingverfahren der Commerzbank eingesetzt. Der Eurohypo-Teilkonzern ist in die Länderrisikoanalyse der Commerzbank eingebunden, mit der die mit dem Auslandsengagement des Konzerns verbundenen Länderrisiken eingeschätzt werden.

Bei der Kreditrisikoüberwachung wird die Einhaltung der vorgegebenen Limite auf Gruppenebene kontrolliert.

Kreditrisiken werden auf Gruppenebene im Rahmen der Kreditrisikolimitierung begrenzt. Vor jeder Kreditzusage wird ein risikoadjustiertes Limit festgelegt und deren Einhaltung laufend auf Gruppenebene überwacht.

MARKTRISIKO

Marktrisiko bezeichnet allgemein die Gefahr, aufgrund von Entwicklungen der Marktparameter Verluste zu erleiden.

Die Messung und Kontrolle der Marktrisiken erfolgt mittels eines den internationalen Standards entsprechenden Value-at-Risk-Verfahrens. Durch die Risikokennzahl »Value at Risk« wird ein maximales Verlustpotential angegeben, welches bei vorgegebener Eintrittswahrscheinlichkeit (97,5 %) und einer festgelegten Halteperiode (1 Tag) nicht überschritten wird. Bei der Berechnung werden die Eigenmittel und die eigenmittelähnlichen Positionen revolving über 10 Jahre linear abschmelzend berücksichtigt. Die ermittelte Kennziffer wird täglich berechnet und mit dem gesetzten Limit abgeglichen. Zur Ermittlung der historischen Volatilitäten und Korrelationen wird ein Zeitraum von einem Jahr (250 Handelstage) zu Grunde gelegt. Mithilfe von Backtestings sichert die Bank die Aussagekraft des Value-at-Risk-Verfahrens. Hierbei erfolgt ein Vergleich der täglichen Barwert-Veränderung mit den anhand des Value-at-Risk-Verfahrens prognostizierten Werten. Neben der Value-at-Risk-Berechnung, die Prognosen für maximale Verluste bei normaler Marktbewegung liefert, werden zur Abschätzung der Auswirkungen extremer Marktbewegung regelmäßig Stresstests durchgeführt.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne versteht die Bank das Risiko, gegenwärtig oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nur oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können.

Das Management der Liquiditätsrisiken gewährleistet zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Bank und sorgt dafür, dass die Aktiva der Bank zu angemessenen Fristen und Konditionen refinanziert werden. Hier wird täglich von Risk Controlling anhand einer Available Net Liquidity-Analyse ein Liquiditätsplan erstellt, der eine Vorschau für die nächsten 365 Tage enthält. Darüber hinaus erfolgt eine wöchentliche Berechnung von Stressszenarien zur Abschätzung der Auswirkungen extremer Marktbedingungen.

OPERATIONALE RISIKEN

Das operationale Risiko wird konzernweit als das Risiko eines Verlustes aus Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen, Kontrollen oder Projekten verursacht durch Personal, Organisation, Technologie oder externe Faktoren definiert. Dies schließt Rechts- und IT-Risiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Mit Einführung von Basel II müssen Ban-

ken operationale Risiken mit Eigenkapital unterlegen. Die Wahrnehmung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzerninternen und bankenaufsichtsrechtlichen Anforderungen erfolgt zentral durch die Commerzbank AG. Die Berechnung der erforderlichen Eigenkapitalunterlegung für operationale Risiken auf Basis des fortgeschrittenen Messansatzes (AMA) erfolgt ebenfalls zentral durch die Konzernmutter. Hierfür liegt die erforderliche Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörden (BaFin und CSSF) vor.

Um operationale Risiken konzernweit transparent zu machen, wurde eine Global Operational Risk Policy erstellt. Dieses konzernweitliche Konzept beschreibt wesentliche Elemente des Risikomanagements wie Ziele, Definitionen, Bausteine und Methoden ebenso wie Prozesse, definiert eine klare Zuordnung von Rollen und Verantwortungen und schafft somit die Grundlage für ein strukturiertes Controlling und konsistentes Management der operationalen Risiken auf Konzernebene.

Es ist erklärtes Unternehmensziel, die Mitarbeiter für mögliche operationale Risiken zu sensibilisieren und so eine angemessene Risikokultur zu schaffen.

EUROHYPO EUROPÄISCHE HYPOTHEKENBANK S.A.

BILANZ

– NICHT TESTIERT –

AKTIVA	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Barreserve	1	8	-7	-87,5
Forderungen an Kreditinstitute	3.303.331	3.420.636	-117.305	-3,4
Forderungen an Kunden	4.064.741	4.373.569	-308.828	-7,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	626.251	899.727	-273.476	-30,4
Handelsaktiva	613.698	490.192	123.506	25,2
Finanzanlagen	14.199.488	16.478.690	-2.279.202	-13,8
Sachanlagen	45	47	-2	-4,3
Ertragsteueransprüche	105.816	135.393	-29.577	-21,8
Sonstige Aktiva	446	424	22	5,2
Gesamt	22.913.817	25.798.686	-2.884.869	-11,2

PASSIVA	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.478.824	9.488.806	990.018	10,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	440.258	476.699	-36.441	-7,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.490.995	12.815.710	-3.324.715	-25,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.212.004	2.703.601	-491.597	-18,2
Handelspassiva	81.707	40.056	41.651	>100
Rückstellungen	3.800	3.356	444	13,2
Ertragsteuerschulden	21.864	66.498	-44.634	-67,1
Sonstige Passiva	5.503	10.646	-5.143	-48,3
Nachrangkapital	100.440	100.359	81	0,1
Eigenkapital	78.422	92.955	-14.533	-15,6
Gezeichnetes Kapital	234.631	234.631	0	0,0
Gewinnrücklagen	191.908	214.702	-22.794	-10,6
Neubewertungsrücklage	-259.115	-333.584	74.469	-22,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-89.002	-22.794	-66.208	>100
Gesamt	22.913.817	25.798.686	-2.884.869	-11,2

EUROHYPO EUROPÄISCHE HYPOTHEKENBANK S.A.
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

– NICHT TESTIERT –

in T€	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Neu- bewertungs- rücklage	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Gesamt
Bestand zum 1.1.2010	234.631	169.011	-289.940	45.691	159.393
Jahresüberschuss				-11.987	-11.987
Einstellung in die Gewinnrücklagen		45.691		-45.691	0
Veränderung der Neubewertungsrücklage			-80.672		-80.672
Bestand zum 30.6.2010	234.631	214.702	-370.612	-11.987	66.734

in T€	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Neu- bewertungs- rücklage	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Gesamt
Bestand zum 1.1.2011	234.631	214.702	-333.584	-22.794	92.955
Jahresfehlbetrag				-89.002	-89.002
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-22.794		22.794	0
Veränderung der Neubewertungsrücklage			74.469		74.469
Bestand zum 30.6.2011	234.631	191.908	-259.115	-89.002	78.422

EUROHYPO EUROPÄISCHE HYPOTHEKENBANK S.A.
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

– NICHT TESTIERT –

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	1.1.–30.6.2011	1.1.–30.6.2010	Veränderung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Zinserträge	312.502	369.748	-57.246	-15,5
Zinsaufwendungen	284.697	330.939	-46.242	-14,0
Zinsüberschuss	27.805	38.809	-11.004	-28,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-102	133	-235	>-100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	27.703	38.942	-11.239	-28,9
Provisionserträge	0	0	0	0,0
Provisionsaufwendungen	354	466	-112	-24,0
Provisionsergebnis	-354	-466	112	-24,0
Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen (Hedge Accounting)	2.787	958	1.829	>100
Handelsergebnis	-20.711	-2.121	-18.590	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-125.243	-49.878	-75.365	>100
Verwaltungsaufwendungen	3.594	3.746	-152	-4,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.742	-703	4.445	>-100
Operatives Ergebnis	-115.670	-17.014	-98.656	>100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.668	5.026	21.642	>100
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-89.002	-11.988	-77.014	>100
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	104.591	-112.970	217.561	>-100
Steuern	-30.122	32.298	-62.420	>-100
Summe Sonstiges Periodenergebnis	74.469	-80.672	155.141	>-100
Gesamtergebnis	-14.533	-92.660	78.127	-84,3

EUROHYPO EUROPÄISCHE HYPOTHEKENBANK S.A.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (VERKÜRZTE DARSTELLUNG)

– NICHT TESTIERT –

in T€	2011	2010
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	8	1.456
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.154.046	929.164
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	2.153.958	-930.078
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	81	-36
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	1	506

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes in der Eurohypo S.A. Dieser umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute.

Für die Eurohypo S.A. ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt für uns weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINES

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Bank wurde in Form einer Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts am 24. April 1989 unter dem Namen »Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank« gegründet. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Registriernummer B 30.469 eingetragen. Der Bank wurde vom zuständigen Ministère des Finances am 23. September 1999 unter der Nummer 356/99 die Spezialbanklizenz erteilt. Mit Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. November 1990 wurde die Namensbezeichnung in »Europäische Hypothekenbank S.A.« geändert. Mit Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. März 2003 wurde die Namensbezeichnung in »EUROHYPO Europäische Hypothekenbank S.A.« (Eurohypo S.A.) geändert.

Die im Jahre 2002 aus der Fusion der Hypothekenbanktöchter der Deutsche Bank AG, der Dresdner Bank AG sowie der Commerzbank AG hervorgegangene Eurohypo AG, Eschborn, hält 100 % der Anteile der Bank. Im November 2005 wurden die Anteile der Deutsche Bank-Gruppe und der Allianz-Gruppe an der Eurohypo AG, Eschborn, durch die Commerzbank-Gruppe aufgekauft. Am 29. August 2007 beschloss die Hauptversammlung der Eurohypo AG eine Übertragung der Aktien der außenstehenden Aktionäre (Squeeze-Out) auf die Hauptaktionärin, die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH. Der Übertragungsbeschluss wurde am 25. Juli 2008 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Seitdem ist die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH mittelbar und unmittelbar alleinige Aktionärin der Eurohypo AG.

Der Verwaltungsrat legt die Geschäftspolitik und die Bewertungsgrundsätze fest, sofern sie nicht von luxemburgischen Richtlinien und Vorschriften vorgegeben sind, und überwacht deren Einhaltung.

ZWECK DER BANK

Der Zweck der Gesellschaft besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank gemäß dem Gesetz vom 5. April 1993 über den Finanzsektor in seiner jeweils aktuellen Fassung gestattet sind. Die Bank ist seit September 1999 im Besitz einer Spezialbanklizenz nach dem Luxemburger Pfandbriefbankengesetz vom 21. November 1997, das als Art. 12–1 bis 12–9 in das Gesetz vom 5. April 1993 eingefügt wurde. Damit ist die Bank zur Ausgabe von Lettres de Gage (Pfandbriefen nach Luxemburger Recht) und entsprechenden Neben- und Hilfgeschäften autorisiert.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnung, die auf der Grundlage der im Großherzogtum Luxemburg anwendbaren Bilanzierungsrichtlinien erstellt wurden, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank zum 30. Juni 2011 korrekt darstellen und dass der Zwischenlagebericht die wichtigen Ereignisse im ersten Halbjahr 2011 sowie die wesentlichen Risiken und die erwartete Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2011 wiedergibt.

Senningerberg, im August 2011

EUROHYPO Europäische Hypothekenbank S.A.
Die Geschäftsleitung



Reinolf Dibus



Walter Siemann

GREMIEN DER BANK

VERWALTUNGSRAT

Ralf Woitschig

Bad Homburg v. d. H.
Vorsitzender
des Verwaltungsrates
Mitglied des Vorstandes
der Eurohypo AG

Reinolf Dibus

Igel
Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied

Dr. Thomas Bley

Ursingen
Stellv. Vorsitzender
des Verwaltungsrates
Mitglied des Vorstandes
der Eurohypo AG

Walter Siemann

Maintal
Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied

Philipp Treuner

Frankfurt am Main
Leiter Portfoliomanagement
der Eurohypo AG

Jean-Luc Spetz

Schrassig
Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied
BIS 30.4.2011

GESCHÄFTSLEITUNG

Reinolf Dibus

Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied

Walter Siemann

Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied

Jean-Luc Spetz

Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied
BIS 30.4.2011

ABTEILUNGSLEITER

Ralf Heilmann

Funding

Thomas Kirsch

Operations

Dr. Anette Lühring-Ryder

Dokumentation/ Compliance

Uwe Meuers

Business Management

Peter Meyer

ALM/Portfoliomanagement

Frank-Henry Neugebauer

Credit Risk Management

Ralph-Peter Renne

Accounting/Reporting

Dr. Christian Scheer

Risk Controlling

TREUHÄNDER

KPMG Audit S.à r.l.

Luxembourg

**ABSCHLUSSPRÜFER
(RÉVISEUR D'ENTREPRISES AGRÉÉ)**

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.

Luxembourg

GESCHÄFTSSITZ

**EUROHYPO Europäische Hypothekenbank S.A.
Société Anonyme**

5, rue Heienhaff (Airport Center)
1736 SENNINGERBERG
LUXEMBURG

Telefon: +352 26 34 55 1
Telefax: +352 26 34 55 222

E-Mail: eurohypo.lux@eurohypo.com
Internet: www.eurohypo.lu

Registre de Commerce
Luxembourg N  B 30.469